

Pressemitteilung

49 Jahre Wohnungslosenhilfe – Eine Institution geht in den Ruhestand

München, 6. Mai 2022 – Am 12. Mai 2022 wird der Einrichtungsleiter des Hauses an der Kyreinstraße des Katholischen Männerfürsorgevereins München e. V. (KMFV) Manfred Baierlacher nach fast 50-jähriger Tätigkeit für den KMFV in den Ruhestand verabschiedet. Sein großes Engagement für wohnungslose Menschen und die Wohnungslosenhilfe in München im Allgemeinen hinterlässt bleibende Spuren. Seine Nachfolge tritt Laura Uhler an.

Sein Berufsleben beim KMFV begann Manfred Baierlacher 1973 mit einem FOS-Praktikum im Haus an der Pilgersheimer Straße. Es folgten nach dem Zivildienst Neben- und Aushilfstätigkeiten. Nach Beendigung seines Studiums 1980 blieb er dem KMFV als Diplomsozialpädagoge (FH) erhalten und war 10 Jahre im Sozialdienst im Haus an der Pilgersheimer Straße des KMFV tätig.

Im Jahr 1989 eröffnete er als Einrichtungsleiter das Haus an der Kyreinstraße, eine Einrichtung für volljährige, alleinstehende wohnungslose Männer mit psychischen Problemen und/oder Suchtproblematiken, die er mit seinen Mitarbeitenden über die Jahre sukzessive weiterentwickelte. So kamen Therapeutische Wohngemeinschaften (TWG) und Plätze für das Betreute Einzelwohnen (BEW) hinzu. Doppelzimmer wurden zu Einzelzimmern umgebaut und das ohnehin schon professionelle Team des Sozialdienstes durch Ergotherapie und einen psychologischen Fachdienst erweitert.

Sein Wirken ging jedoch weit über die eigene Einrichtung hinaus. Besonders lagen Manfred Baierlacher die spezifischen Bedarfe von Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie Suchterkrankungen am Herzen. So sind unter anderem die Zuführung von wohnungslosen – häufig nicht krankheitseinsichtigen – Menschen zu Diagnostik und Therapie, die Einführung einer psychiatrischen Sprechstunde in Einrichtungen des KMFV und die enge Kooperation mit dem Atriumhaus sehr stark auf sein Engagement zurückzuführen. Schließlich war er auch maßgeblich an der Kooperationsvereinbarung zwischen der Wohnungslosenhilfe und dem Isar-Amper-Klinikum beteiligt, die 2011 geschlossen wurde und nach wie vor besteht.

Aufgrund der Erfahrungen im Haus an der Kyreinstraße mit psychisch kranken Bewohnern entwickelte Manfred Baierlacher die ersten Ideen und eine erste Konzeption für eine Einrichtung für psychisch kranke wohnungslose Menschen. Dies führte später zur Gründung des Hauses an der Knorrstraße des KMFV.

Im Auftrag des KMFV-Vorstands trug Manfred Baierlacher auch maßgeblich dazu bei, dass 2009 das Sozialticket für den MVV, von dem bis heute viele einkommensschwache Münchner Bürgerinnen und Bürger profitieren, eingeführt wurde. Durch beharrliches Werben konnte er damals die politischen Entscheidungsträger von der Notwendigkeit des Sozialtickets überzeugen.

Des Weiteren zeigte er sich stets offen für neuen Projekte. Hierzu zählt etwa, das dem Haus an der Kyreinstraße angegliederte Projekt „Wohntraining“, in dessen Rahmen der KMFV acht Wohnungen angemietet hat, in denen Bewohnern im Haus an der Kyreinstraße, die sich in der Einrichtung stabilisiert hatten mit professioneller Nachbetreuung selbstständig wohnen konnten. Das Projekt ging 2008 in den neu gegründeten Ambulanten Fachdienst Wohnen München des KMFV über. Inzwischen sind dem Haus an der Kyreinstraße wieder sechs Ein-Zimmer-Wohnungen angegliedert.

Von dem durch Michèle Péron gegründeten Projekt mit.dabei war Manfred Baierlacher so begeistert, dass er sich spontan bereit erklärte, die organisatorische Abwicklung im Haus an der Kyreinstraße zu übernehmen. mit.dabei ist ein Kooperationsprojekt der Pfennigparade Vivo GmbH und dem KMFV,

bei dem Menschen mit körperlicher Behinderung und wohnungslose Menschen gemeinsam Ausflüge unternehmen und somit von der gegenseitigen Begegnung und den gemeinsamen Aktivitäten profitieren.

Schließlich hat er auch das Projekt „Zeit für wohnungslose Menschen“ ins Leben gerufen, bei dem Menschen aus der Nachbarschaft, aber auch aus der Münchner Stadtgesellschaft im Haus an der Kyreinstraße an der Pforte hospitieren und so ein besseres Verständnis von der Arbeit der Einrichtung und den Menschen, die dort leben, erlangen können. Viele Bewohner haben dies als sehr wertschätzende Erfahrung erlebt.

Zuletzt kam als weiteres Projekt die sozialpädagogische Betreuung in der Notunterkunft in den Loisachauen in Garmisch-Partenkirchen hinzu, die organisatorisch an das Haus an der Kyreinstraße angegliedert ist. Manfred Baierlacher wird auch nach Ruhestandsantritt den kleinen Leitungsanteil dort übernehmen.

Seine Nachfolge als Leiterin im Haus an der Kyreinstraße tritt die studierte Sozialpädagogin Laura Uhler an, die umfangreiche Fachexpertise und Leitungserfahrung in der Wohnungslosenhilfe mitbringt.

„Wir bedanken uns bei Manfred Baierlacher für seinen stets außergewöhnlichen Einsatz für wohnungslose Menschen und die Wohnungslosenhilfe im Allgemeinen sowie für seine innovativen Ideen und seine zupackende Art, die oftmals auch unmöglich erscheinende Unterfangen zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Wir werden ihn und seine Fachexpertise vermissen“, erklärt Ludwig Mittermeier, Vorstand des KMFV. „Seiner Nachfolgerin Laura Uhler wünschen wir einen guten Start und eine erfolgreiche Hand für die kommenden Aufgaben“, ergänzt Mittermeier.

Die Verabschiedung von Manfred Baierlacher findet am 12. Mai 2022 um 16 Uhr in der Kranhalle im Feuerwerk in der Hansastraße 39-41 in 81373 München statt.

Im Rahmen der Veranstaltung wird auch eine Kooperation des KMFV mit der Technischen Universität München präsentiert, die auf Initiative von Manfred Baierlacher entstanden ist. Das Masterprojekt „Welcome to the Dorm“ an der Professur für Entwerfen, Umbau und Denkmalpflege, das von der Architektin und Gastdozentin Carmen Wolf betreut wird, wird sich einerseits mit dem Entwurf einer Einrichtung für wohnungslose Menschen als Ergänzung zum bestehenden Haus an der Kyreinstraße befassen. Seit der Eröffnung des Hauses ist die Nachfrage nach freien Plätzen enorm und es besteht eine lange Warteliste. Zudem ist die Einrichtung räumlich sehr beengt. Deshalb ist der KMFV seit längerem auf der Suche nach einem zusätzlichen Standort, die sich aufgrund des angespannten Immobilienmarktes als sehr schwierig erweist.

Andererseits soll durch das Masterprojekt auch eine Nachfolgeeinrichtung für die derzeitige Notunterkunft in den Loisachauen in Garmisch-Partenkirchen konzipiert werden. Ziel der Kooperation ist es, innovative Modelle für eine Mustereinrichtung der Wohnungslosenhilfe nach neuesten fachlichen Standards zu entwickeln, aber auch angehende Architektinnen und Architekten für die Bedarfe sozialer Einrichtungen zu sensibilisieren und ihnen einen Einblick in die Lebenswelt wohnungsloser Menschen zu ermöglichen. Nach Fertigstellung der Entwürfe ist eine Ausstellung im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr sowie im Sozialreferat der Landeshauptstadt München geplant.

Über das Haus an der Kyreinstraße

Das im Jahr 1989 eröffnete Haus an der Kyreinstraße ist eine Einrichtung für volljährige, alleinstehende wohnungslose Männer, die zumeist psychische Probleme und/oder Suchprobleme haben. Die Einrichtung verfügt über 51 Plätze in Einzelzimmern und externen Wohnungen, Mit den Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) besteht, neben dem Wohnheim, seit April 2004 ein weiteres Angebot für psychisch kranke Wohnungslose. Die TWG gliedern sich in drei Gruppen mit insgesamt 18 Plätzen auf. Hinzu kommen 6 Ein-Zimmer-Wohnungen, die dem Haus angegliedert sind. Zielsetzung der Einrichtung ist die längerfristige Unterbringung sowie psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung der Bewohner, die Förderung der eigenverantwortlichen Lebensführung, die Motivation für geeignete Resozialisierungsmaßnahmen und die Reduzierung des Suchtmittelgebrauchs. Durch zielgerichtete sozialpädagogische und tagesstrukturierende Maßnahmen sowie Gruppenarbeiten (z.B. Ergotherapie, soziales Training, Krisenintervention, zieloffene Suchtarbeit, Kochgruppe, offenes Atelier, etc.) arbeiten die Mitarbeiter des Hauses interdisziplinär daran, die besonderen sozialen Schwierigkeiten und deren Folgen zu lindern und zu beheben, bzw. eine Verschlimmerung zu verhüten. In Einzelfällen können auch weiterführende Hilfsmaßnahmen, wie die Einleitung einer Therapie und die Hilfe bei der Arbeits- und Wohnungsvermittlung, durchgeführt werden.

Über den KMFV

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV), gegründet am 19. April 1950, ist ein primär in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürger. Der KMFV beschäftigt rund 630 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In über 20 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen sowie Diensten werden insgesamt etwa 1800 Plätze für Hilfesuchende angeboten. Der KMFV pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der KMFV ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassten Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern den betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.kmfv.de

Pressekontakt:

Ralf Horschmann
Leitung Stab Öffentlichkeitsarbeit
Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München
Telefon: +49 (0)89 / 5 14 18 - 30
E-Mail: ralf.horschmann@kmfv.de